



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerische Botschaft für die
Ukraine und die Republik Moldova

Newsletter Ukraine 2021



Begrüssung des Botschafters

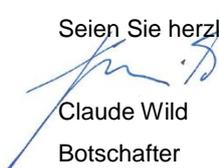


Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute, die in der Ukraine leben,

In diesem Februar 2021 wende ich mich in der Hoffnung an Sie, dass Sie gut in das neue Jahr gestartet sind und Sie und Ihre Lieben sich in guter körperlicher und geistiger Verfassung befinden. Tatsächlich dauert die COVID-19-Pandemie in Europa nun schon 11 Monate an. Trotz der Hoffnung auf Immunität gegen das Virus durch eine Impfung (sobald diese für die Mehrheit der Menschen in allen Ländern verfügbar sein wird) ist ein Ende der Pandemie noch nicht in Sicht.

In den vergangenen zwölf Monaten haben sich trotz der unvorhergesehenen Hindernisse durch die Pandemie die Kontakte zwischen den politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Akteuren der Schweiz und der Ukraine intensiviert, was zu einer Verbreiterung und Vertiefung der bereits sehr guten bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern geführt hat. Ich begrüsse diese Entwicklung, die dem beidseitigen Wohlstand dient und dazu beiträgt, den demokratischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel in der Ukraine zu konsolidieren. Der Staatsbesuch von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga, die substanziellen Investitionen von Schweizer Unternehmen in verschiedenen Regionen der Ukraine, das mehrjährige Kooperationsprogramm der Eidgenossenschaft, das Engagement unserer Diplomaten und Experten im internationalen Prozess zur Beendigung des bewaffneten Konflikts im Osten des Landes, die humanitäre Hilfe der Schweiz zugunsten der Opfer des Konflikts, die Brücken zwischen Menschen und Institutionen, die durch kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit gebaut wurden sowie der Handelsaustausch sind konkrete Aktivitäten, die von der Vitalität und Dynamik zeugen, mit der sich die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Ukraine im Jahr 2020 entwickelt haben. Details, die die Umsetzung einiger dieser Aktivitäten illustrieren, finden Sie in den Artikeln dieses Newsletters. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Seien Sie herzlich gegrüsst.



Claude Wild
Botschafter

Konsularische Meldungen

Besuch bei der Botschaft

Aufgrund der aktuellen Gesundheitslage und um den Besucherfluss am Schalter bestmöglich zu steuern, empfangen wir Sie im Moment gerne nur nach erfolgter Terminvereinbarung: kyiv@eda.admin.ch

COVID-19 Reiseeinschränkungen

Die Lage entwickelt sich laufend und teilweise unvorhersehbar. Daher empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich bei Reiseabsichten in die Schweiz vorgängig über die [Internetseite des Bundesamts für Gesundheit BAG](#) zu informieren. Beachten Sie bitte speziell die Bestimmungen zum [Einreiseformular](#) und dem [negativen PCR-Testresultat](#). Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

COVID-19 Impfung

Aus logistischen Gründen können die Impfstoffe, welche in der Schweiz eingesetzt werden, nicht ins Ausland versendet werden. Entsprechend sind keine Impfstofflieferungen durch die Eidgenossenschaft geplant.

Personen mit Wohnsitz im Ausland ohne Schweizer Krankenversicherung müssen sich in erster Linie an die Impfstrategie des Gastlandes halten. Erkundigen Sie sich gegebenenfalls bei Ihrer lokalen Krankenversicherung.

Schweizer Staatsangehörige im Ausland, die in der Schweiz eine obligatorische Krankenversicherung (Grundversicherung) abgeschlossen haben, können sich in der Schweiz impfen lassen. Wenden Sie sich hierfür an Ihre Krankenkasse und/oder Ihren Schweizer Hausarzt.

Weitere Informationen zur Impfung gegen COVID-19 finden Sie auf den Webseiten des BAG: [Coronavirus: Impfung](#) und [So schützen wir uns: Impfung](#).

Lebensbescheinigung: Vereinfachte Prozedur verlängert bis 30.04.2021

Die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf (ZAS) akzeptiert aufgrund der aktuellen Situation, respektive der Verzögerungen des Postverkehrs und diverser Schwierigkeiten Behörden aufzusuchen, vorübergehend Lebensbescheinigungen per E-Mail. Sie können diese selber mittels Unterschrift (ohne Behördenstempel) bestätigen. Anfragen und unterschriebene Lebensbescheinigungen

mit einer Kopie Ihres Ausweises (Pass oder ID-Karte, gescannt) sind an folgende E-Mail-Adresse zu senden: sedmaster@zas.admin.ch. In dringenden Fällen kann die ZAS auch unter der Nummer +41 58 461 91 11 erreicht werden.

Diese Ausnahmeregel ist bis 30.04.2021 gültig. Falls nötig, wird die ZAS zu gegebener Zeit über weitere Ausnahmeregelungen informieren.

Anmeldung bei einer Schweizerischen Vertretung im Ausland und Online-Schalter

Seit dem 01.12.2020 ist es nicht mehr notwendig, einen Originalausweis zur Anmeldung einzusenden. Dazu reicht die Fotokopie eines gültigen Schweizer Ausweises (Pass oder ID-Karte) in sehr guter Qualität.

Bitte denken Sie daran, dass Sie verpflichtet sind, alle Änderungen, die den Zivilstand betreffen, unverzüglich dieser Botschaft zu melden. Detaillierte Informationen dazu finden Sie auf unserer [Internetseite](#). Ebenso bitten wir Sie, uns allfällige Änderungen von Adresse, Telefonnummer und E-Mailadresse mitzuteilen. Somit stellen Sie sicher, dass wir Sie im Bedarfsfall erreichen können.

Wir ermuntern Sie, den [Online-Schalter](#) für An- und Abmeldung, Zivilstandsänderung, Adressänderung usw. zu benutzen. Für eine Anmeldung ist es zum Beispiel ausreichend, die geforderten Dokumente im Online-Schalter hochzuladen.

Wahl des Auslandschweizer-Rats 2021

Die Wahl des Auslandschweizererrats findet alle vier Jahre statt und wird 2021 wieder abgehalten. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte:

<https://www.swisscommunity.org/de/abstimmen-mitbestimmen>

Eidgenössische Abstimmungen und Wahlen

Registrierte Stimmbürger/innen können an den eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen teilnehmen. Noch nicht registrierte, interessierte Stimmberechtigte können sich bei uns für zukünftige Wahlen/Abstimmungen im Stimmregister anmelden. Informationen finden Sie auf unserer [Internetseite](#).

Diplomatischer Rückblick

Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga auf Staatsbesuch in der Ukraine (20. bis 23. Juli 2020)



Zum ersten Mal in der Geschichte der bilateralen Beziehungen kam es im Jahr 2020 zu einem Besuch einer Bundespräsidentin in der Ukraine. Am ersten Tag dieses Besuches führte Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga offizielle Gespräche mit Präsident Volodymyr Zelenskyy. Beide Seiten lobten die hervorragende bestehende Zusammenarbeit und betonten, dass es ein grosses Potenzial für noch engere Beziehungen, insbesondere im wirtschaftlichen Bereich, zwischen den beiden Ländern gebe. Sie bekräftigte die Unterstützung der Schweiz für die Ukraine bei der Korruptionsbekämpfung. Vier Abkommen wurden unterzeichnet: ein allgemeines Memorandum über die Zusammenarbeit, ein Zusatzprotokoll zum Abkommen über die Rückübernahme von Staatsangehörigen, ein *Memorandum of Understanding* über die Abhaltung der Reformkonferenz der Ukraine in der Schweiz im Jahr 2022 und ein Abkommen über die Unterstützung im Kampf gegen die Korruption. In den Gesprächen über die Situation in der Ostukraine erläuterte Bundespräsidentin Sommaruga die Unterstützung der Schweiz für eine friedliche Lösung des Konflikts und betonte, dass dies eine der friedenspolitischen Prioritäten der Schweiz sei. Sie begrüßte die Tatsache, dass es immer wieder positive Signale in diesem Prozess gibt, wie z.B. die Freilassung von Gefangenen, die im April stattfand. Die Verhandlungen der Trilateralen Kontaktgruppe (Ukraine, Russland und die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) werden seit Januar 2020 von der Schweizer Botschafterin Heidi Grau in ihrer Funktion als OSZE-Sondergesandte geleitet. Neben der Unterstützung des Friedensprozesses ermutigte die Schweiz die Ukraine bei der Einhaltung der Menschenrechte. Zudem erinnerte Bundespräsidentin Sommaruga die Anwesenden daran, dass

die Schweiz die Annexion der Krim als völkerrechtswidrig ansieht. Auch globale Themen wie der Klimawandel wurden am Dienstag diskutiert. Die Bundespräsidentin betonte, dass Schweizer Unternehmen über Expertise im Klima-, Transport- und Energiesektor verfügen, die für die Ukraine von Nutzen sein könnte.

Während des Besuchs fanden Treffen mit Premierminister Denys Shmyhal und dem Parlamentsvorsitzenden Dmytro Razumkov statt. Bundespräsidentin Sommaruga nahm zusammen mit dem ukrainischen Premierminister an einem Business Event teil und besichtigte Prototypen und Endprodukte von mehreren ukrainischen Startups. Die offizielle Schweizer Delegation wurde in Kyiv von einer kleinen Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegation mit Vertretern aus den Bereichen Energie, Infrastruktur und Innovation begleitet. Ebenfalls fanden Gespräche mit Ministern und Vertretern der ukrainischen Zivilgesellschaft statt.

Weiter reiste Bundespräsidentin Sommaruga zusammen mit Präsident Zelenskyy in die Ostukraine, wo sie mit lokalen Amtsträgern und Fachleuten der humanitären Hilfe und der Entwicklungspolitik über die aktuelle Situation diskutierte. Sie besuchte auch eine von der Schweiz mitfinanzierte Wasseraufbereitungsanlage, die die Menschen auf beiden Seiten der Kontaktlinie versorgt, und besichtigte einen Übergang (in Stanytsia Luhanska) für Zivilisten an der Kontaktlinie. Die Reise in die Ostukraine bildete den Abschluss des ersten Präsidentenbesuchs der Schweiz in diesem Land. Sie diente dazu, die äusserst gute Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der Ukraine zu würdigen und das enorme Potenzial für noch engere politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu betonen.



Zusammenarbeit Schweiz-Ukraine zur Herstellung von "Ambu-Bag"-Lungenbeatmungsgeräten

Die COVID-19-Pandemie hat den ohnehin schon prekären Mangel an Lungenbeatmungsgeräten insbesondere in ressourcenarmen Gesundheitssystemen weiter verschärft. Die Präsidenten der Schweiz und der Ukraine verpflichteten sich, die kombinierten Forschungs- und Produktionskapazitäten der beiden Länder in einem *tech4good*-Ansatz zu nutzen. Die daraus resultierende Zusammenarbeit zwischen der Eidg. Technischen Hochschule Zürich ETHZ und dem ukrainischen Staatsunternehmen Novator hat zur Entwicklung des Prototyps eines qualitativ hochwertigen, kostengünstigen Lungenbeatmungsgeräts (LCLV) geführt.



Die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der Ukraine hat mit der Unterzeichnung eines *Memorandum of Understanding* durch die stellvertretende Ministerpräsidentin Olga Stefanishyna und den Schweizerischen Botschafter Claude Wild eine neue Etappe erreicht. Das *Joint Venture* soll sicherstellen, dass die Ukraine qualitativ hochwertige automatisierte "Ambu-Bag"-Lungenbeatmungsgeräte zur Behandlung von Atemwegserkrankungen inkl. Covid-19 produzieren kann. Der Beitrag der Schweiz beläuft sich auf 1,5 Millionen CHF. Das Projekt wird den Aufbau einer Produktionslinie in der Ukraine sicherstellen. Es überbrückt die klassische Lücke zwischen der Prototypen-Entwicklungsphase und der Serienproduktion von *Open-Source*-Geräten, die ohne finanziellen Profit zur Abdeckung des weltweiten Bedarfs beitragen sollen.

Swiss Business Meetings

Das Wirtschaftsteam der Botschaft organisierte im Jahr 2020 vier *Swiss Business Meetings*. Die Schweizer Geschäftswelt, etwa 35 bis 45 Vertreter des Top-Managements von in der Ukraine ansässigen Schweizer Unternehmen, traf sich in der Botschaft oder online zum Meinungsaustausch und zum *Networking*. Bei diesen Anlässen hatten wir das Privileg, hochkarätige Referenten

für eine Grundsatzzrede zu begrüßen wie Dmytro Sologub, stellvertretender Gouverneur der ukrainischen Nationalbank, Oleg Ustenko, Wirtschaftsberater des Präsidenten Zelenskyy oder Marcin Swiecicki, Business Ombudsmann in der Ukraine.



Swiss Digital Hub

In Anerkennung des IT-Potenzials in der Ukraine hat das Wirtschaftsteam der Botschaft zusammen mit der Radenia AG, Zug, im April 2019 eine *Workshop*-Reihe für Schweizer Unternehmen in der Ukraine gestartet. Die *Swiss Digital Hub*-Reihe bringt ukrainische IT-Experten und Schweizer Wirtschaftsvertreter zu einem offenen Dialog und einer Diskussion über wichtige IT-Trends, *Best Practices* und aktuelle Entwicklungen im ITK-Bereich zusammen und zeigt auf, wie die ukrainische IT zur Schweizer Wirtschaft beitragen und Unternehmen helfen kann, ihr Geschäft und ihre Dienstleistungen auf die nächste Effizienzstufe zu bringen. Daten und Analytik, *Agile/Scrum* und *Robotic Process Automation* waren Themen, die der Schweizer Geschäftswelt im Jahr 2020 vorgestellt wurden.

Boris Vian Festival

Als ein Akt der Widerstandsfähigkeit der Kultur gegen das Virus veranstaltete die Botschaft das hybride VianFest, das vom 26. bis 31. Oktober 2020 sowohl *online* als auch *offline* in Kyiv stattfand. Es war ein wichtiger Sieg, da er mit zwei führenden ukrainischen Kulturpartnern geteilt wurde, die wir besonders schätzen: dem Dovzhenko-Zentrum und GogolFest. Durch Kino, Theater und Literatur feierten wir die Werte der Toleranz und Vielfalt, all dies im Rahmen der Frankophonie, in Zusammenarbeit mit dem Französischen Institut in der Ukraine, basierend auf Mehrsprachigkeit.



Internationale Zusammenarbeit

COVID-19: Beschaffung von Kühlschränken für Referenzlabors

Bei einer Pandemie ist eine flexible und schnelle Reaktion auf dringende Bedürfnisse auf der Ebene der Referenzlabors unerlässlich. Deshalb unterstützte die Schweiz das Virologie-Referenzlabor des Nationalen Zentrums für öffentliche Gesundheit in Kyiv direkt mit CHF 100'000, um dessen Kapazitäten für eine verbesserte COVID-19-Diagnostik zu stärken. Die Schweizer Unterstützung umfasste die Beschaffung von essentieller persönlicher Schutzausrüstung, die Bereitstellung von medizinischer *Hardware* in Form von Laborkühlschränken und zielte auf sichere Arbeitsbedingungen durch die Installation von hochwertigen Belüftungssystemen für das Laborpersonal.

Sauberes Trinkwasser und COVID-19: 12. Transport der Schweizerischen humanitären Hilfe in die Ostukraine

Während des Staatsbesuchs von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga in der Ukraine hat die Schweiz am 23. Juli 2020 einen ersten Teil des 12. humanitären Transports der Schweiz in die Ostukraine geliefert. Im Oktober 2020 hatte die Humanitäre Hilfe des Bundes den zweiten Teil der Lieferung erfolgreich an die notleidenden Menschen in der Konfliktregion übergeben.



Zum ersten Mal bestand ein grosser Teil des Hilfstransports aus medizinischen Hilfsgütern zur Bewältigung der COVID-Krise. Der Schweizer Hilfstransport lieferte medizinische Ausrüstung, darunter auch COVID-19-relevante Artikel, an 18 Spitäler auf beiden Seiten der Kontaktlinie in den Oblasten Donetsk und Luhansk. Die Schweiz versorgte auch das Wasserversorgungsunternehmen Voda Donbasu mit Wasserreinigungskemikalien und -geräten, die es ihm ermöglichen, 500'000 Menschen in der Region Donetsk ein weiteres Jahr lang mit sicherem Trinkwasser zu versorgen. Angesichts der COVID-19-Pandemie ist der Zugang zu sauberem, sicherem Wasser für die Aufrechterhaltung einer grundlegenden Hygiene unerlässlich.

Energieeffizienz für Mehrfamilienhäuser in der Ukraine

Seit über einem Jahrzehnt unterstützt die Schweiz in Partnerschaft mit der International Finance Corporation (IFC) die Ukraine bei der Energieeffizienz und Modernisierung von Mehrfamilienhäusern. Bundespräsidentin Sommaruga besuchte zusammen mit Kyiv's Bürgermeister Vitali Klitschko die Hauseigentümerversammlung "Kyivenergo" in Kyiv, die als Pionier das staatliche Programm zur Ko-Finanzierung der Energieeffizienz von Wohngebäuden sowie ein spezielles Förderprogramm der Stadt für Energieeffizienz nutzt. Dies ermöglichte es den Miteigentümern des typischen sowjetischen 16-stöckigen Gebäudes mit 126 Wohnungen, das vor 46 Jahren in einem Residenzviertel von Kyiv-Stadt gebaut wurde, sich selbst zu organisieren, um ihre Heizungsanlage zu modernisieren, Wände und Dach zu isolieren sowie andere Verbesserungen an Gebäude und Hof vorzunehmen. Diese Erfolgsgeschichte wurde von benachbarten Hausbesitzern verfolgt und inspirierte viele Ukrainer im ganzen Land.

Das Schweizer Projekt umfasst die Entwicklung eines rechtlichen Rahmens, die Beratung der ukrainischen Regierung bei der Einrichtung eines nachhaltigen Finanzierungsmechanismus, den Aufbau von Kapazitäten bei Banken und Hausbesitzerverbänden sowie die Unterstützung der Entwicklung eines professionellen Marktes für Hausverwaltungsdienstleistungen. Als Ergebnis erhalten Hausbesitzer Mechanismen und staatliche Förderprogramme, um in die Modernisierung ihrer Gebäude zu investieren, was die CO2-Emissionen reduziert und die Lebensqualität verbessert.

Das Beste aus der digitalen Transformation machen

Während des herausfordernden 2020 bewegte sich die ganze Welt *online*. Die Schweiz unterstützte die Ukraine bei ihrer digitalen Transformation und transparenten Regierungsführung und trug zum Aufbau der Plattform DIIA Digital State bei. Die am meisten nachgefragten Dienstleistungen, wie die Registrierung von privaten



Unternehmern/Unternehmen/öffentlichen Organisationen, soziale Subventionen und geburtsbezogene Dienstleistungen (eMaliatko) wurden mit Schweizer Unterstützung entwickelt. Über 1,5 Millionen Menschen in der ganzen Ukraine haben diese papierlosen, völlig transparenten und zeiteffizienten staatlichen Dienstleistungen bereits genutzt. Darüber hinaus nutzen inzwischen über 400'000 Ukrainer, Erwachsene und Kinder, die von der Schweiz finanzierte Plattform www.osvita.dii.gov.ua, um ihre praktischen digitalen Fähigkeiten zu entwickeln und ihr Wissen über die Möglichkeiten der neuen Technologien zu erweitern.

Projekt "Ernte-Garantie" abgeschlossen

Das Schweizer Kooperationsprogramm und sein Partner IFC (International Finance Corporation) haben das Projekt "crop receipts" erfolgreich abgeschlossen. Ernte-Garantien sind ein Finanzierungsinstrument vor der Ernte, das es den Landwirten ermöglicht, zukünftige Ernten als Sicherheiten zu nutzen, um hochwertiges Saatgut und andere wichtige Güter zu kaufen, die es ihnen erlauben, die Produktion zu intensivieren und die Rentabilität zu steigern. Im Laufe des



Mykhailo Buryshyn, Landwirt aus Zakarpattia, stellte eine Ernte-Garantie aus, um eine Bewässerungsanlage für seine Heidelbeerplantage zu finanzieren.

Projekts investierte die Schweiz 5 Millionen USD, um die Entwicklung des Finanzinstruments zu ermöglichen. Als Ergebnis wurden mehr als 3'100 Ernte-Garantien mit einem Gesamtwert von 1,2 Milliarden USD an 1'500 Landwirte ausgegeben. Das Instrument hat sich bewährt und braucht keine weitere Unterstützung der Schweiz.

Projekt "Psychische Gesundheit" lanciert



In der ukrainischen Gesellschaft wächst langsam das Bewusstsein für die Bedeutung der psychischen Gesundheit. Die Schweiz unterstützt die Bemühungen der Regierung, das Gesundheitssystem für psychische Gesundheit zu reformieren, indem sie die Bereitstellung von psychischen Gesundheitsdiensten in kommunalen Einrichtungen erleichtert. Das Projekt "Mental Health for Ukraine MH4U" bietet Schulungen für Hausärzte, Sozialarbeiter, Psychologen und Psychiater an, um eine bessere Diagnose und Behandlung von psychischen Problemen zu ermöglichen. Ausserdem wurden im Rahmen des Projekts öffentliche Informationskampagnen gestartet, damit die Ukrainer besser darüber informiert sind, wie sie psychischen Problemen vorbeugen können und was zu tun ist, wenn sie psychisch erkranken. Dieses Projekt kommt zur rechten Zeit, denn Covid-19 hat die psychische Belastung vieler Menschen in der Ukraine stark erhöht.

Soziale Medien

Folgen Sie uns auf Twitter und Facebook. Bitte vergessen Sie nicht, unsere Beiträge zu liken und retweeten:

<https://twitter.com/SwissUA>

<https://www.facebook.com/SwissEmbassyKyiv>

CONTACT

Embassy of Switzerland to Ukraine
and the Republic of Moldova
vul. Kozyatynska 12, P.O. Box 114
Kyiv 01015

Phone: +380-44-28-161-28, Fax: +380-44-28-014-48
kyiv@eda.admin.ch, [Homepage](#)

Copyright © 2021 FDFA. All rights reserved